

Am Freitag, den 19. Mai 1862.
Mittags 12 U. angenommen zu
der Expedition:
Mühlentstraße 18.

Am Freitag, den 19. Mai 1862.
Mittags 12 U. angenommen zu
der Expedition:
Mühlentstraße 18.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 139.

Montag, den 19. Mai 1862.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 5500 Exempl.
erscheint, finde eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 19. Mai.

Am Freitag hielt Herr Dr. Kesperstein in der geselligen Zusammenkunft des Turnvereins einen geschichtlichen Vortrag, und zwar vorzugweise über Frankreich. Er beleuchtete in verständlicher Weise die Gesinnungen der Machthaber des genannten Landes, wie diese seit frühesten Zeit bedacht waren, ihr Land auf Kosten anderer Staaten zu vergrößern. Vorzüglich war es Deutschland, das ihnen durch innere Uneinigkeit und dadurch hervorgerufene Machtlosigkeit nach Außen Gelegenheit gab ihre Eroberungsgelüste zu befriedigen. Alle, so verschieden sie in ihrem Charakter waren, beseelte ein Drang, eine Universalmonarchie, ein großes Reich unter ihrem Scepter zu gründen. Zwei Herrschern Frankreich's nur ist das gelungen, Ludwig XIV. und Napoleon I. Deutschland war es, welches erhalten mußte, und wie heute noch, so stand schon vor Jahrhunderten die Eifersucht Englands den Franzosen hindernd im Wege, wie heute, so war damals schon die Uneinigkeit der Deutschen den Feinden willkommen. Gehe Gott, daß uns ein früher oder späterer Einfall gerüstet finde. — Aus dem Protokoll der Turnrathssitzungen wurde bekannt, daß auch der Turnverein seine Fichtefest haben werde, und zwar nächsten Freitag im Saale des Odeum. Den Vortrag haben zwei, als tüchtige Redner bekannte Herren, Herr Perthen und Herr Kreschmar übernommen, Erstgenannter Herr wird über das Leben und Wirken Fichte's sprechen, während Letzterer des großen Philosophen Reden an das deutsche Volk vorlesen wird.

Nächste Mittwoch beabsichtigt der Dresdner Liederkreis in Verbindung mit der Kapelle des Herrn Musikdirektor Saabe in der Wirthschaft des R. großen Gartens ein Concert zu geben, bei welchem mehrere neue Compositionen für Männerchor und Orchester zur Aufführung kommen werden.

Der Sommerfahrplan der sächsischen Dampfschiffahrt, welcher Mittwoch, den 21. Mai, in Kraft tritt, verändert sich auf der unteren Tour zwischen Dresden-Meißen-Riesa nur insoweit, als die Abfahrtszeit des bisher Vormittags 9½ Uhr von Dresden nach Meißen und Riesa abgehenden Dampfbootes auf 9½ festgesetzt worden ist, während die übrigen Fahrten in der bisherigen Weise verbleiben. Auf der oberen Tour dagegen treten mehrfache Vermehrungen und Veränderungen der Fahrt ein. Vom obigen Tage an wird außer den bisherigen Fahrten täglich ein Dampfboot von Dresden Nachm. 1 Uhr nach Pillnitz und 2½ Uhr zurück, sowie Nachm. 4 Uhr nach Pirna und 6½ Uhr zurück expedirt. Ferner geht von Tetschen Nachm. 5 Uhr ein Dampfboot nach Dresden ab, welches in Laubegast, Pohritz, Wachwitz und Blasewitz nicht hält, dagegen das von Pirna Nachm. 6½ Uhr abfahrende Dampfboot an allen Stationen Passagiere aufnimmt und absetzt. Nicht wie bisher Abends 6 Uhr, sondern erst Abends 6½ Uhr geht das Dampfboot vom obigen Tage an von Dresden nach allen Stationen bis Pirna ab.

Im Laufe dieses Sommers werden wir auf unserm Elbströme eine nicht uninteressante Novität zu sehen bekommen. Zwei vermögende Techniker haben nämlich den Bau eines

Schraubendampfers unternommen, der eine Dampfmaschine von drei Pferdekraft erhalten wird, und auf dem ungefähr 60 Personen Platz haben. Vorläufig ist er nur zum Vergnügen oder vielmehr Privatgebrauch der Erbauer bestimmt und in 8 bis 10 Wochen wird er vollendet sein.

Gar oft sieht man kleine Kinder mit kleinen Gegenständen spielen, die gut zum Verschlucken geeignet sind, und auch oft verschluckt werden. Eltern und Wärter sehen dies wohl mit an, da es aber bisher nichts geschadet hat, wird nicht weiter darauf geachtet. Und doch ist es so gefährlich, denn nur vorige Woche ist in Meißen das vierjährige Kind eines dortigen Bürgers unter heftigen Schmerzen gestorben, weil es eine Bohne, und zwar keine allzugroße verschluckt hatte. Der schnell herbeigerufene Arzt vermochte es nicht zu retten.

Ein hiesiger Droschkenkutscher schlug vor einigen Tagen einen Mann deshalb mit der Peitsche um den Kopf, weil dieser aus Versehen an sein Pferd anrannte, ohne sonst einen Schaden anzurichten. Eine derartige Grobheit verdient unbestritten eine determinirte Rüge seitens des Droschkenvorstandes.

Das hiesige (rothe) Dienstmann-Institut hat seine Mannschaft, in Folge des vermehrten Verkehrs durch den Einzug von Fremden, durch lebhaftere Benutzung der Sommerstationen u. s. w. bis jetzt auf 220 Mann gebracht, ein Contingent, wie es unsers Wissens kein anderes Institut selbst in den größten deutschen Städten aufzuweisen hat. Die Direktion hat, der Arbeitsvermehrung angemessen den Dienstmännern höhere Löhne ausgesetzt, so daß sie jetzt nach Verhältniß 2 Thlr. 20 Ngr. 2 Thlr. 25 Ngr., zum Theil auch 3 Thlr. Wochenlohn erhalten. Im Monat April ist an Löhnen das hübsche Summchen von 2387 Thlr. ausgezahlt worden. In nächster Zeit wird auf einem noch näher zu bestimmenden Platze eine große Revue sowohl über sämtliche Mannschaften, als auch Geräthschaften des Instituts abgehalten werden. Die Sommerstationen, welche einen regelmäßigen Verkehr der bedeutendsten Dörfer der Umgegend mit der Stadt unterhalten, erfreuen sich eines täglich steigenden Zuspruches, obgleich von den Städtern verhältnißmäßig erst Wenige sich auf das Land zurückgezogen haben.

In der Natur Trockenheit, fast Dürre, im Geschäft Flaueit, in der Politik Stille. So stand es bisher. Auf Regen, hinlänglichen Regen warten wir noch heute (15.), auf Besserung des Geschäftsganges werden wir wahrscheinlich noch lange, wenigstens so lange warten müssen, bis der wahnwitzige Bruderkampf zwischen dem Norden und Süden Nordamerika's in einem Vergleiche endigt, wozu gegenwärtig noch keine Aussicht ist. Was hilft es uns, das Neuorleans vom Norden erobert ist, wenn die Südländer, wie bisher, ihre Baumwolle lieber selber verbrennen, als den Nordländern in die Hände fallen lassen? Was hilft uns die verheißene Milberung der Blockade, wenn der Süden Baumwolle nicht herausläßt und nicht mehr bauen will? Was helfen uns Siege und Niederlagen da drüben, bis beide Theile, Sieger und Besiegte, schwächen, zahlungsunfähig machen, das Geschäft ruiniren, so lange der Krieg

dauert? Gerade da, wo man die Windstille am liebsten gesehen hätte, in der Politik, haben die jüngsten Tage den Zeitungen wieder einiges Leben eingehaucht. Prinz Napoleon ist in Neapel angekommen. Das franz. Amtsblatt sagt, er habe keinen politischen Reisezweck. Eben deshalb, weil dieß das Amtsblatt sagt, kann nun Jeder Gift darauf nehmen, daß diese Reise im Zusammenhang mit der römischen Frage steht. Böse Zungen sagen, der Prinz sei deshalb nach Unteritalien zu seinem Schwiegervater gereist, um nicht als Oberaufseher für die Ausstellung französischer Industrieerzeugnisse nach London gehen zu müssen, weil dort der Herzog von Amale sich aufhalte, der gut mit der Pistole umzugehen wisse. Noch mehr Leben werden die beiden Landtage bringen, welche nächsten Montag in Dresden und Berlin zusammentreten. Vorläufig zehren wir von Kurhessen. Im Jahre 1850 rückten Straßbairern in Kurhessen ein, um die dortige, zwanzig Jahre lang bestandene, unangefochtene, beschworene Verfassung umzustürzen, weil von sämtlichen 255 kurhessischen Offizieren 241 lieber ihre Entlassung nehmen, als die von ihnen mit beschworene Verfassung mit aufheben helfen wollten. Heuer sieht es aus — vorläufig sieht es nur so aus — als ob Straßpreußen in Kurhessen einrücken sollten, um die damals über Bord geworfene Verfassung wieder herzustellen. Damals sollten Straßbairern und Oesterreicher die Kurhessen, als angebliche Steuerverweigerer, mürbe machen, heuer, wenn es noch so weit kommt! — soll das kurhessische Ministerium in die Kur genommen werden. Damals war Hans Daniel Hassenpflug oder Hassenfluch wie der Blitz bei der Hand, die Verfassung von 1831 zu beseitigen, heuer setzen die kurhessischen Minister den Anforderungen beider deutscher Großmächte dicke Köpfe entgegen. Damals ließ das unumschränkte Oesterreich durch und in Hessen gegen Preußen marschiren, heute geht das konstitutionelle Oesterreich mit Preußen. Kuriose Wandelung der Zeiten und Dinge! In einem Punkte aber wird sich 1850 und 1862, wenn Preußen noch einrücken, vollkommen gleich sein und bleiben, die wackern Kurhessen werden das Geleise zu bezahlen haben, heuer, wie damals. Der ganze Unterschied dürfte sein, daß sie damals verfassungsgegnerische Straßbairern und Oesterreicher und angeblich verfassungsschützende Preußen zu bequartieren hatten, während sie dießmal höchstens nur einseitige Einquartierung erhalten werden, wenn nicht, wie nach der Schimmelschlacht bei Bronzell, „der Starke einen Schritt zurückweicht“ oder gar nicht nach Kurhessen kommt. Denn vorläufig handelt es sich nur darum, das verzweifelte Mittel rückgängig zu machen, welches die kurhessischen Minister angewendet haben, um zu jedem Preise einen Landtag zusammenwählen zu lassen. Das preuß. Amtsblatt donnert zwar gewaltig gegen die kurhessische Regierung, daß diese die Bestimmungen sogar der Verfassung von 1860 selbst über den Haufen werfe; aber das kann auch nur Lockvögelgesang sein, um das preußische Ministerium, das bei den letzten Wahlen von 325 Stimmen glücklich 12 Stimmen für sich erobert hat, für den nächsten Montag bei dem preuß. Landtage etwas in Credit zu setzen. Wollen erst abwarten, ob und was weiter geschieht. In jedem Falle werden die Kurhessen, wenn es noch zur Execution gegen die kurhessischen Minister kommen sollte, die Straßpreußen freundlich aufnehmen und den alten Vers:

Im Lande Hessen
Sieb's große Berg' und nichts zu essen,
O hie Krüg' und sauern Wein;
Wer wollte gern im Lande Hessen sein?“

den aber schon Tilly mit Ausnahme des ersten Sages nicht bestätigen mochte, zu Schanden machen, wenn sie nur ihre Verfassung von 1831 wieder erlangen, um die sie 12 Jahre lang mit der mannhaftesten Ausdauer gekämpft haben. So weit aber ist Deutschland und Kurhessen noch nicht. Hat ja auf dem Bundestag Hannover und Mecklenburg schon gegen Einstellung der jetzigen Wahlherrschaft gestimmt!

Und doch ist die Wiederherstellung des Rechts der Verfassung von 1831 in Kurhessen für ganz Deutschland so nöthig, wie das liebe Brod, sonst geht in Kurhessen und Deutschland der Glaube an das Recht total in die Brüche. Die kurhessische Verfassungsstreitigkeit ist tief, sehr tief in Herzen und Gewissen des deutschen Volkes eingedrungen, tiefer, als man an manchen

Orten sich vorstellt. Es handelt sich um Recht, um Gewissen, und das ist hoffentlich heute noch der Boden, auf dem schließlich alle deutschen Fragen gelöst werden müssen. Wohin kommen wir sonst?

— Leipziger Messbericht. Der Großhandel dieser Messe ist so gut wie beendet, wenn auch hin und wieder von den anwesenden Polen von Manufacturwaaren noch Einiges gekauft wird. Von Tuchen, Rock- und Hosenstoffen, wie in feinen Budskins wurde noch Manches zu den vorherigen Preisen aus dem Markte genommen, doch blieb die Messe darin im Allgemeinen flau. Die amerikanischen Käufer fehlten nicht ganz, sie nahmen aber von Zephyr- und Dreiviertelstücken nur mäßig ab, da das Tuchgeschäft bei ihnen, wie schon früher bemerkt, vor der Messe schlecht gegangen ist. Schwere Mitteltuche waren gut gefragt und reichte mitunter der Vorrath nicht aus, hochfeine weniger. Sommerbudskins, der vorgeklärten Jahreszeit wegen, erhielten niedrigere Preise, eben so blieben aus gleicher Ursache hellfarbige Damenmäntelstoffe vernachlässigt, Brünner Modestoffe gingen gut ab, nicht so die niederländischen, die mehr auf festen Preisen gehalten wurden. Kammgarnfabrikate waren mehr als gewöhnlich in dieser Messe gefragt, vorzüglich schwarze und neue Farben. Leichte gemischte Manufacturwaaren aus Chemnitz, Meerane, Glauchau &c in hellen Farben gingen recht gut ab und halten mäßige Preise. Man kann sagen, daß einzelne Stoffe ganz ausverkauft wurden und unsere Industrie darin so weit vorgerückt ist, daß wir in diesem Fache den Abschluß des französischen Handelsvertrags durchaus nicht zu fürchten haben. Baumwollene gedruckte Waaren sind ebenfalls gut gekauft worden, und hat besonders eine Rattunfabrik (Gebrüder Liebermann in Berlin) täglich neue Sendungen beziehen müssen. Wir nahmen dieses große Lager zu einer Zeit in Augenschein, wo für einen Einkäufer aus Buenos-Ayres starke Posten gepackt wurden. Auch in gedruckten halbwollenen Waaren war der Absatz nicht schlecht zu nennen. In englischen Manufacturwaaren war kein großes Geschäft, da durch die Fortschritte im Zollvereine der englische Markt immer mehr verdrängt wird. Sogenannte weiße Waaren des Voigtlandes konnten, trotz des hohen Aufschlags der Garne, nur selten einen höheren Preis erzielen; eben so Stickerien von ebendaher. Am gefragtesten blieben glatte Artikel, wie Mull u. s. w. Strumpfwaaaren haben, wie immer, in dieser Messe kein großes Geschäft gemacht. In Schafwollen aller Gattungen sind noch mehrere Zufuhren eingetroffen, so daß ca 4000 Ctr. zum Verkaufe gestellt wurden. Obgleich die Fabrikanten sich wenig in den Markt begaben und sehr geringe Preise boten, so sind doch bis jetzt circa 2000 Ctr., größtentheils Kammwollen für Spinner- und Gerbertwollen verkauft, aber 6—10 Thlr. pro Ctr. weniger bezahlt worden. (Dr. J.)

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:
Montag d. 20. Lohengrin. Dienstag, Die Liebesdiplomaten.
Der zerbrochene Krug. (N. e.) Das Geheimniß. (N. e.) Mittwoch,
Oberon. Donnerstag, Faust. Freitag, Figaro's Hochzeit.
Sonnabend, Magnetische Kuren. (N. e.) Der Frühling. Sonntag,
Robert der Teufel. Montag, Deborah.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Bevölkerung der Erde. Nach den Ergebnissen der neuesten statistischen Forschungen zählt Europa 272,000,000 Bewohner, Asien zählt 720,000,000, Amerika 200,000,000, Afrika 89,000,000 und Australien 2,000,000 Menschen. Nach einer durchschnittlichen Berechnung beträgt die Zahl der alljährlich sterbenden die ungeheure Summe von 32 Millionen Menschen. Die durchschnittliche Sterblichkeit jedes einzelnen Tages beläuft sich demnach auf 87,761, die jeder einzelnen Stunde auf 3653, so daß also in jeder Minute 61 Menschen sterben. Folglich endet in jeder Sekunde ein Menschenleben. Nachdem nun die Zahl der Neugeborenen die Zahl der Sterbenden weit übertrifft, so läßt sich annehmen, daß in jeder Minute 70—80 neue Weltbürger auf der Erde erscheinen.

* Die Kultur schreitet fort. Max Ring erzählt in seinem Berliner Wochenbericht, daß jetzt die Berliner Dienstmädchen zum Geburtstage des Hausherrn diesem ihre „photo-

graphische
„Sur Crim
widert der
* Ein
würste! Tr
schien, ist es
Keinen grau
meiner Brau
Gebrauchsan
Fleischer u.
Sie mir na
würste. Me
Haare, brau
Haar-Versch
Bratwürsten
üppiger sch
* Aus
Die Kunde
unsere Stad
Kreises) ha
9, 6 und 3
Die Mutter
jüngste, lau
Leute herbei
Gerichtsbeh
wal an, de
habe, dies
gen Antwort
lassen, mach
leidlichen B
* Ra
werbefreihei
genommen, t
concessionirt
zählte Wien
nannten „E
verkauften d
welche sich
Trotz der
denen Getre
Werthe lau
um 16 M
Trinkgeld a
* In
schiedene B
rialien gem
kohlen im
höchst beme
dunsten, wa
Ruhr-Stein

Neu
ottern, 2
Beflügel, n

der Be
Rock
ausver
I
straß
tail-Be
factur-

Große

Star

graphische Visitenkarte zum Geschenk machen, mit der Unterschrift: „Zur Erinnerung an Ihre treue Karoline.“ Hoffentlich erwidert der Hausherr diese Artigkeit an Karolinen's Geburtstag.

* Ein Berliner Humor. Electro-China-Ramin-Bratwürste! Triumph! Victoria! Was mir bis jetzt unerreichbar schien, ist es mir, es ist der Wissenschaft gelungen, herzustellen: Reinen grauen, keinen dünnen Haartwuchs mehr! Der Gebrauch meiner Bratwürste bewirkt das Wunder. Das Duzend nebst Gebrauchsanweisung 1 Thaler bei **J. R. Säuberlich**, Fleischer u. Wurstfabrikant. (Attest.) Geehrter Herr! Schicken Sie mir noch 12 Duzend Ihrer Electro-China-Ramin-Bratwürste. Meine Frau vor Kurzem noch im Besitze weniger rother Haare, brauchte alle bisher empfohlene Haar-Erzeugungs- und Haar-Verschönerungsmittel vergebens. Da hörte ich von ihren Bratwürsten. — Nach Genuß des 15. Duzends stellte sich ein üppiger schwarzer Haartwuchs ein. Süßmilch.

* Aus Trzemeszno wird unterm 25. April geschrieben: Die Kunde von einer ganz entsetzlichen That durchläuft soeben unsere Stadt. Der Wirth Nowak aus Goscieszyn (Mogilnoer Kreises) hat in letzter Nacht seinen drei ältesten Kindern von 9, 6 und 3 Jahren die Hälse durchgeschnitten und sie getödtet. Die Mutter dieser armen Kinder vermochte nur mit Mühe das jüngste, kaum acht Tage alte Kind dadurch zu retten, daß sie Leute herbeirief, die den unnatürlichen Vater banden und der Gerichtsbehörde überlieferten. Als Motiv führt der Wirth Nowak an, daß es ihm seit acht Tagen schon im Kopfe gelegen habe, dies zu thun. Der Umstand, daß Nowak auf alle Fragen Antworten giebt, die nicht auf Geisteszerrüttung schließen lassen, macht die That vollends unerklärlich, da der Mann in leidlichen Verhältnissen leben soll.

* Kaffeehäuser in Wien. Seit Einführung der Gewerbefreiheit in Wien hat kein Industriezweig daselbst so zugenommen, wie die Kaffeehäuser, obwohl dieselben noch zu den concessionirten Gewerben gehören. Noch vor zwei Jahren zählte Wien nur 100 Kaffeehäuser (ohne die 200—300 sogenannten „Surrogat-Kaffeeshänken“, welche keinen ächten Kaffee verkaufen dürfen); jetzt giebt es hier über 230 Kaffeehäuser, welche sich fast alle durch verschwenderischen Glanz auszeichnen. Trotz der Vermehrung dieser Anstalten sind die darin vorhandenen Getränke sehr theuer. Ein Täschchen Kaffee, das im Werthe kaum auf 4 Neukreuzer zu stehen kommen mag, wird um 16 Neukreuzer verkauft, wozu noch das unvermeidliche Trinkgeld an den Aufwärter kommt.

* In der Henschel'schen Maschinenfabrik in Kassel sind verschiedene Versuche über die Heizkraft der einzelnen Brennmaterialien gemacht worden. Das Ergebniß der Heizkraft der Steinkohlen im Vergleich zu der von Buchen- und Eichenholz ist höchst bemerkenswerth. Um z. B. 1000 Pfund Wasser zu verdunsten, waren 36,6 Pfund lufttrockenes Buchenholz, 21,1 Pfund Ruhr-Steinkohlen, 43,4 Pfund beste Braunkohle vom Habichts-

walde und 64 Pfund Oberlausitzer Braunkohle erforderlich; also zur Erlangung desselben Grades noch einmal so viel beste Braunkohle, beinahe noch einmal so viel Buchenholz und noch dreimal so viel gewöhnliche Braunkohlen — als gute Steinkohlen. Hierauf gegründete Berechnungen liefern sichere Beweise, bei welchen Brennmaterialien bei richtiger Construction der Defen zu Kohlen- oder Holzbrand man sich unter den jetzigen Preisen am besten steht. Wir heben nur hervor, daß die Heizkraft einer Klafter = 3271 Zollpfund klein gemachten trockenen Buchenholzes im Preise von 9 1/2 Thlr. ersetzt wird durch 1788 Zollpfund Ruhr-Steinkohlen im Preise von 4 Thlr. 14 Ngr., mithin eine Ersparniß von 53 Proc. erzielt wird.

* Im Naumburger Kreisblatte stand ohnlängst folgender Aufruf: „Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, welcher die Schuhmacherkunst erlernen will, wird gesucht von F. Fritsche in Kösen.“ Vielleicht entschließt sich ein Abiturient von einem Gymnasium oder einer Universität für den Lehrstuhl der Pantoffelkunde.

* Ein schreiendes Unrecht ist zu sühnen. Unter dieser Ueberschrift bringt der Wiener „Wanderer“ ein Eingekendet von Dr. August Schmidt, worin zur Unterstützung einer Großnichte Mozarts — der letzten lebenden Anverwandten des Tonheros — aufgefördert wird, die in Armuth und Elend in einer ebenerdigen Stube in Nicolsdorf nächst der Vorstadt Wien schmachtet. Die Unglückliche, welche zum Ueberflusse noch brustleidend ist, heißt Josepha Lange und ist eine Entelin des Hofchauspielers Lange, des Schwagers Mozarts. In ihr steht das letzte Glied einer Familie, deren Name die Welt mit Ruhm erfüllt, am Bettelstab.

* Zur Baumwollenfrage. Die gegenwärtig in Liverpool lagernden Baumwollenvorräthe sind gering. Ende Juni wird voraussichtlich alle amerikanische Baumwolle aus Liverpool verschwunden sein, wenn nicht inzwischen neue Sendungen kommen. Jetzt werden 32,000 Ballen in der Woche consumirt.

* Zur Londoner Ausstellung schickt Spanien einen der merkwürdigsten Gegenstände. Es ist dies, wie die „Gaceta de Madrid“ erzählt, eine mechanische Hand, die sich nach dem Willen der Person, welche dieses Gliedes beraubt ist, durch die Bewegung des Armes öffnet und schließt. Sie ergreift selbst die kleinsten Gegenstände und hält sie fest; sie schreibt und führt alle Bewegungen mit derselben Leichtigkeit aus, die eine natürliche Hand durch den Druck der Muskeln und Nerven machen kann. Ihr Erfinder, ein andalusischer Künstler, hat die Vollkommenheit seines Werkes vor dem Minister der öffentlichen Arbeiten und seinen Angestellten bewiesen. Nachdem er sich das Handgelenk zusammengebunden hatte, befestigte er die künstliche Hand an den Armstumpf und bediente sich derselben wie seiner natürlichen Hand. Unter Anderem hob er zum großen Erstaunen aller Anwesenden zwei Realen vom Tische auf.

Zoologischer Garten.

Neu angekommen: 1 Paar Kubantilopen, 1 Leopard, 2 Fischottern, 2 Seehunde, 1 Wolf, 1 Singschwan und verschiedenes anderes Geflügel, namentlich auch sogen „Bengalisten“.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll von einem Fabrik-Gesellschafter der Bestand an **Cassinetts, Klapkas** und andern halbwoollenen **Hock-, Hosen- und Jacken-Stoffen** zum **Fabrikationspreise** ausverkauft werden.

Der Stand befindet sich: **1. Schnittreihe, von der Casernenstraße herein die 2. Bude rechts**, und ist an einem Schilde: „Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen“ erkenntlich. Verschiedene Artikel des Manu-factur- u. Kurzwaarenfaches werden auch als **Gegentwerth** angenommen.

Großes Lager von Wattdecken & Wattröcken

zu äußerst billigen Preisen.

Stand: Hauptreihe, linke Eckbude des 1. Durchganges.

J. Saiduška.

Fabrik-Verkauf.

Ein in der Nähe Dresdens an aus-haltendem Wasser gelegenes und sonst auch gut angebrachtes Fabriketablisement im besten Betriebe, soll Familienverhältnisse halber sofort für den billigen Preis von 7500 Thlr. aus freier Hand verkauft werden. — Interessenten belieben ihre Adresse unter der Chiffre: **Fabrikver-kauf**; poste restante Dresden franco niederzulegen.

Fischbein,

fein polirt, sowie ungerichtet, in allen Stärken, Längen und Breiten, empfiehlt in Pfunden und einzelnen Stäben zu den neuesten Preisen

Julius Ulbrich,
sont **H. A. Helmbold,**
am Neumarkt.

! Bücher-Anzeige!

Bei **F. C. Janssen**, Landhausstraße Nr. 6 liegen folgende neuere und neueste Erzeugnisse verschiedener Literaturzweige zu geneigter Einsicht und Auswahl vor:

Armengaud, R., d. Mechaniker — 27 —. Benedix, R., Wesen d. deutsch. Rhythmus — 20 —. Bornhal, S., Grammat. d. hochd. Sprache 1 10 —. Clemen, R. C. Musterzeichnungen zu Blumengärten — 22½. Czudnochowski, B., Handb. f. Freimaurer. 2. Aufl. 1 ——. Dietrich, C. F., Encyclopädie d. Gartenkunst. 1. Bfg. — 6 —. Doctor Antonio. N. d. Engl. 2 Bde. 1 10 —. Ebeling, F. W., Gesch. d. komischen Literatur Deutschlands. 1. Bfg. — 15 —. Entdeckungreisen a. d. Westküste Afrika's. 1. Heft. — 5 —. Förster, W., J. Keppler. — 8 —. Gerding, T., 7 Bücher d. Naturwissensch. 2 20 —. Derselbe, Schule d. Chemie. 1 ——. Henke, P. J. W., Gruppe d. Laaloon. — 16 —. Lang, L., Sage v. heil. Gral. — 27 —. Löhlein, Th., V. Schnellenburgers Vorlesungen über neuestam. Zeitgesch. 1 10 —. Loy, W., Kunsttopographie Deutschlands. 1. — 20 —. Mischler, Zur Abhilfe d. Nothstandes im Erzgeb. 1 10 —. Mohr, E., Francesco dei Pazzi Trauersp. — 20 —. Moleschott, J., Zur Erforschung d. Lebens. — 10 —. Paulicki, A., Allg. Pathologie. 1. Bfg. 1 15 —. Percy, A. R., Chem.-techn. Recept-Verikon. 1. — 6 —. Perz, G., Fremdes u. Eigenes. 1 ——. Prutz, R., Menschen u. Bücher. 2 20 —. Rapp, M., Studien über d. engl. Theater. I. II. 1 10 —. Rüstow, W. Heertwesen u. Kriegführung C. Jul. Cäsars. 2. Aufl. 1 ——. Rutenberg, D. v., Gudrun. Schausp. — 22½. Selig, M., London u. die Londoner. — 12 —. Semeleder, F., D. Rhinoskopen. 1 ——. Siebold, C. C. J., geburtshüfl. Briefe. 1 ——. Vogel, Ch. Engl. Vocablar I. — 15 —.

Waldschlösschen.

Montag, den 19. Mai, im Saale
Concert der berühmten schottischen
Glocken-Capelle,
 bestehend aus 6 Personen in Nationaltracht, mit 95 Metallglocken. Anfang 8 Uhr.
 Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Cassé.
 Donnerstag Concert im Colosseum.

Lincke'sches Bad.

Heute den 19. Mai **grosses Militair-Concert** von dem Musikchor der Brigade **Prinz Georg** unter Leitung des Hrn. Musikdirector **Berndt**.
 Marsch (der gute Kamerad) von Berndt. Ein Blümchen, Polka von Berndt.
 Ouverture zu Preciosa von Weber. Finale aus Maritana von Wallace.
 Präludio, Chor und Cavatine aus Giuramento von Mercadante. Dub zu Catharina Cornaro v. Lachner.
 Schneeglöckchen, Walzer von Strauß. Schäfer-Quadrille von Strauß.
 Ouverture zu Jessonda von Spohr. Matrosenlied aus dem fliegenden Holländer von Wagner
 Lied (Ach, wem ein recht Gedanken blüht) Finale aus Nebucadnezar von Verdi.
 von C. v. Wolf.
 Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. **Henne.**

Montag. Heute von 6—8 Uhr **Tanzverein** auf dem **Gebirgschen Garten.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing**, ameritanischer Zahnarzt,
 Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Kirschbaum-, Mahagoni- & Nußbaumfourniere
 empfiehlt in großer Auswahl
Alexander Ebert, Elbberg Nr. 5.

Reisekoffer in großer Auswahl bei **L. Kresschmar**, Hofsagbriemer, **Taschen.**
 Sporengasse.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **C. Klink**, Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hofkemp. Bertram

Albertsbad (Ostraallee 38). Bannen-, Douche-, russ. Dampf-, Cur- und Hausbäder.

Neustadt am Markt Nr. 1, 4 Treppen; sind gut erhaltene Mahagoni-Meubles zu verkaufen, ein Kleiderschrank, ein großer Sopha, Tische, Kommode, Spiegel etc.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Maurermeister**

hierorts niedergelassen habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten solid und bei billigsten Preisen ausführen werde. Auch empfehle ich mich bestens zur Ausführung von Dampfschornsteinen mit und ohne Gerüste bei Garantie, sowie Kesselanlagen nach neuester und bester Construction.

Edmund Kluge,

an der Herzogin Garten Nr. 21 pt.

Bestellungen auf Steinkohlen aus dem freih. v. Burgkischen u. Hänichener Steinkohlenwerken übernimmt **J. A. Schanz**, Waisenhausstr. 14, einzeln und per Lowry.

Von **deutschem Brandy**,

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kämmmerer, halte ich Lager und empfehle solchen ausgemessen die Kanne zu 6 Neugroschen.

C. L. Hübner,

Lüttichaustr. 8.

Baumwollene und wollene Stridgarne

in größter Auswahl empfiehlt billig

A. Freidank,

Weißegasse 5.

Zu vermieten

ist eine freundliche möblirte Wohnung mit reizender Aussicht auf die nahe Bahn und Elbe in Königstein Nr. 158. Näheres daselbst oder in Dresden, Königstr. 12, 1 Tr.

Gesuch.

Ein junges gebildetes Ladenmädchen von angenehmen Aeußeren, flotte Verkäuferin und geschickt in der häuslichen Arbeit, sucht in Dresden unter Chiffre J. M. poste restante Grimma anderweite Stellung.

Ein schöner Kronleuchter ist sehr billig zu verkaufen Poliergasse 10, 2. St.

Alle Arten **Putzarbeit** werden angenommen und schnell und billig gefertigt **Alaungasse 5** im Galanterie- und Nadelwaarengeschäft.

Nähmaschinen,

zu allen Arbeiten und möglichst billigen Preisen, empfiehlt **Rob. Wimmer**, Nähmaschinenfabrikant, Antonplatz Nr. 5, hinter der Post im Porticus.

Für Steindruckereien.

Eine noch ganz gute **Steindruck-Presse** ist billig zu verkaufen Weberg. 15.

den, mi
plar ist

werden
Geschm

M. I.

K

1. Am
2. Ouv
3. Die
4. Due
5. Ouv
6. Klär



Die

empfiel
in Kin
viele a

Mei
decken,
äußere

S
genam

Di
fol

Dr.

Alp

berpa
dem

Vorweltlicher Riesenhirsch

(Cervus hibernicus.)

Ein colossales Geweih auf schönem vollständigen Schädel, 12 Fuß tief in den Torfmooren von Irland aufgefunden, misst von einer Spitze zur andern 14 Fuß und wiegt 250 Pfund. Dieses in ganz Deutschland an Größe einzige Exemplar ist täglich in meinem Naturalienkabinet zur Ansicht aufgestellt. Entree à Person 2½ Ngr. Schloßstraße 19, 2. Etage.

Friedrich Schulz.

Seidenstoffe und Franz. Longshawls

werden im Hotel zur Stadt London, Meissnergasse, während des Jahrmarkts bei vorzüglicher Qualität und feinstem Geschmack zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft. Besonders empfehle ich 3 breiten Taffet zu sehr billigen Preisen. M. Friedmann, kommend aus Leipzig. Stand: Meissnergasse in Stadt London parterre im Hofe.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

Concert vom Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Amazonenmarsch v. Herzog. | 7. Sans-façons-Quadrille von E. Puffholdt. | 13. Ouv. z. weissen Dame v. Boieldieu. |
| 2. Ouv. Op. 44 von Kalliwoda. | 8. Introd. a. Maria di Rohan v. Donizetti. | 14. Idyllen-Walzer von Strauss jun. |
| 3. Die Pesther, Walzer von Lanner. | 9. Ouv. z. d. Mulatten von Balfe. | 15. Hafis-Lied von Graben-Hoffmann. |
| 4. Duett a. d. lust. Weibern von Nicolai. | 10. Sorgenbrecher, Walzer v. Strauss sen. | 16. La Gracieuse, Polka-Mazurka von Esmeralda-Gardieff. |
| 5. Ouv. z. Alfonso d'Estrella von Schubert. | 11. Harmoniepolka v. Kunze. | |
| 6. Klänge vom Delaware, Walzer v. Gungl. | 12. Humorist. Rundschau, Potp. v. Canthal. | |
- Antfang 6 U^r. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.



Kurz- und Galanterie-Waaren-Handlung



von

Ernst Ganssaue, Nr. 25. Hauptstrasse Nr. 25.

Die Gummiwaaren-Fabrik von G. H. Lunckewitz,

Amalienstrasse Nr. 19 am Pirnaischen Platz,

empfehlen ihre Fabrikate in reinem Gummi, als: Schläuche, Rundschnure, Platten in allen Stärken, Unterlagenstoff in Kinderbetten und für Kranke, Luftkissen, Schweissblätter, Saughütchen auf Trinkflaschen, Gummischuhe mit Ledersohlen und viele andere Gegenstände. Ferner Uringeschirre, Spritzen, Kränze, Sonden, überhaupt alle elastische ärztliche Instrumente. Auch wird nach eingeschickten Zeichnungen jede Bestellung schnellstens ausgeführt.

Beim billigen Mann

Meissnergasse in Stadt London parterre, werden moderne Kleiderstoffe, feine Barège, Cachemir-Tischdecken, Bephré-Shawltücher, vorzüglich gute schwarze und couleurte Seidenstoffe, so wie feine französische Longshawls zu außerordentlich billigen Preisen während des Jahrmarkts ausverkauft bei

M. Friedmann, kommend aus Leipzig.
Meissnergasse im Hotel Stadt London.

Sehr gut geschliffen u. abgezogen werden Rasir-, Tisch-, Taschen-, Federmesser, Scheeren und alle andere schneidenden Instrumente Reparaturen an genannten Artikeln fertigt prompt Julius Winckler, 15 Dohnaplatz 15, vis-à-vis der Droschken-Station.

Die Leihbibliothek Wilsdruffer Straße 32, erste Etage empfiehlt die reichste Auswahl der ältern, sowie neuesten Werke in deutscher, französischer, englischer, russischer, italienischer spanischer und portugiesischer Sprache.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8-9, Nachm. (ausser Sonntags) 2-4 Uhr.

Alpaca-Regenschirme empfiehlt die Schirmfabrik von J. Teuchert, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16 der Kirche schrägüber

Durch ausgebreitete auswärtige Praxis zu öfterer Abwesenheit genöthigt, bin ich nur an den Tagen dieser Anzeige (Vorm. 10-12 Uhr) hier zu sprechen. Für Arme freie Cur. Dr. K. Weller, Augenarzt (Böttchauerstr. 3).

Restaurations-Verpachtung.

Besonderer Umstände halber ist die Restauration zu Meisewitz anderweitig zu verpachten und kann sofort oder zum 1. Juli übernommen werden. Das Nähere bei dem Besitzer

Aug. Bunte.

Ein Pianino, 6½ Octaven, in elegantem Jakaranden-Gehäuse, von schönem und gesangreichem Ton, von G. Bär in Dresden gebaut, noch wie neu. Steht mit bedeutendem Verlust zum Verkauf Wilsdrufferstr. 35, 3. Et.



Jahrmarkts-Anzeige.

Neustadt, große Meißnergasse im **Hotel de Paris**, 1 Tr., wird der seit einer Reihe von Jahren hier als billigst bekannter Schirmfabrikant **Sachs a. Cöln. a. Rh.** einen **!Ausverkauf!** von **Begenschirmen, Sonnenschirmen & En-tous-cas** Montag, den 19. und Dienstag, den 20. hier abhalten.

Die zum Ausverkauf gestellten Schirme sind von solcher ausgezeichneten Güte und Dauer, wie man solche in stehenden Geschäften seinen Kunden zu verkaufen gewöhnt ist. Dabei stelle ich die Preise so fabelhaft billig, daß selbst diejenigen, welche augenblicklich gar keinen Bedarf in Schirmen & En-tous-cas haben, sich durch die außergewöhnliche Billigkeit zum Kaufen veranlaßt fühlen müssen. Der bedeutende Absatz, dessen ich mich wie überall auch hier immer zu erfreuen hatte, läßt mich auch diesmal ein recht günstiges Resultat erwarten.

Sachs, Schirmfabrikant aus Cöln a. R.

Dresdner Gesundheits-Magenbitter,

rühmlichst bekannt, welcher aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern besteht, einen lieblichen Geschmack hat und namentlich Magenkranken sehr zu empfehlen. Nur allein acht zu haben in Flaschen à 10 Ngr. bei

Curt Albanus, Comptoir in Braun's Hotel, und den Depots der Herren: **Robert Fischer, Wilsdrufferstraße; August Schreiber, Schloßstraße; Ludwig Koch, Rosmarinstraße; Julius Fischer, Pragerstraße; C. L. Zeller, Landhausstraße; C. Eichler, Moritzstraße; Carl Gierth, Falkenschlag; Otto Raabe, Oststraße; S. H. Koch, Königstraße; Julius Garbe, Baugnerstraße; Carl Behr, Louisenstraße.**

Wer etwas wahrhaft Keelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna nach ärztlicher Vorschrift** angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Hrn. Kaufleuten:

Hermann Koch, Altmarkt 10.
S. D. Würgau, Pragerstraße 6.
J. Hermann am Elbberge.
C. Melzer, Oststraße 28 u. Loschwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz Nr. 16.
U. Herrmann, Schäferstraße 53
C. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.

W. Koch, Annenstraße 31.
N. Jähmig, Alaungasse 14.
S. Rehsfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
U. Schwerdgeburth, Roseng. 14.
U. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
Hauptdepot: Lilieng. 9 vt.

Feine Land- & ausländische Weine empfiehlt die Weinstube u. Weinhandlung von **Conrad Brand, Neustadt-Dresden, Rhänisgasse 19.**

Strohütte

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Freidank
Weißgasse 5.

Gegen vorzügliche Sicherheit werden sofort **600 Thlr.** zu anständigen Zinsen und Provision, rückzahlbar den 1. October a. o., gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **L. M. 600** abzugeben.

Das **Seidenwaaren-Lager** eigener Fabrik von **F. A. Claus** hält Lager, Taffete und Atlasse in reiner Seide, ohne Appretur. Verkauf: Weißwaaren-Reihe u. Casernenstraße Nr. 7.

Ein schönes tafelförmiges **Mahagoni-Pianosorte**, 6½ Oct., mit Metallplatten, ist zu verkaufen: **Rampischestr. Nr. 18 //**

Täglich frisches Soda-
Wasser in Gläsern auf Eis.
Schloßstr. 23 bei
Trgtt. Louis Guthmann

Eine in Dresden gut eingerichtete **Blumen-Fabrik** ist sofort an einen zahlungsfähigen Käufer zu **billigstem** Preise zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter **F. G. 245** niederlegen.

Gothaer Knackwürstchen
(vorzüglich fein) empfiehlt

Ferd. Schneider,
Ecke d. Josephinen- u. H. Blauenstengasse.

Am 11. Rechnungsstage 5. Classe erhielt meine Collection:

Nr. 8156 1000 Thlr.
= 33281 400 =
= 35945 100 =

Gewinne à 65 Thlr.:

Nr. 34 38 5407 5431 5523 5536
5543 5596 8174 14362 18391 18448
26311 26728 26953 26959 26966
33268 33296 39060 39081 48359
48368 48948 51481.

L. Weickert's
Kunsthandlung,
große Schießgasse Nr. 11.



Kaffee
täglich
frisch
geröstet,
à Pfd.
11 Ngr.,
12 =
14 =
16 =
empfiehlt

Ferd. Schneider,
Ecke der Josephinen- u. H. Blauenstengasse.

Englisch.

R. Snell, geborner Engländer aus London, vorm. Lehrer J. I. S. der Prinzessin Friedrich Karl v. Preußen, J. S. der reg. Herzogin v. Nassau u. ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Schriftliche u. persönliche Empfehlungen hiesiger u. auswärtiger Schüler aus den höheren Ständen sind zur Einsicht u. Mittheilung bereit. Sprechstunde von 1 3 Johannisgasse 11, 1. St.

Patentirte Schnellzündler
zur Entzündung der Kohlen, ohne alles weitere Holz, sind stets vorrätzig: **Alaungasse Nr. 23 a im Hofe.**

Photographie-Album, Rahme u. Einfassungen empfiehlt in großer Auswahl
G. S. Rehsfeld, Neust., Hauptstraße 24.

Für 20 Thlr. ist ein **sechstages tafelförmiges Piano** zu verkaufen: **Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.**

An zwei ruhige Schüler ist eine möblirte, sehr freundlich gelegene Stube **Pragerstraße Nr. 24 dritte Etage** zu vermieten.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.



Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei **S. Schurig, Korbmacher, Margarethengasse 2.**



Auch werden daselbst bergl. reparirt und lackirt.

In einer Mittelstadt der Provinz Sachsen mit bedeutender Garnison ist ein seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes **Cigarren-, Colonial- & Spirituosen-Geschäft** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Weißegasse Nr. 4, I. Et.

Das **Buzgeschäft v. C. Adermann, gr. Schießgasse Nr. 11, 2. Et.** empfiehlt die neuesten und geschmackvollsten Moden. Auch werden Stroh- u. seidene Hüte gewaschen, gefärbt u. modernisirt zu den billigsten Preisen u. reelle Bedienung. Sein in allen Gattungen reichhaltig assortirtes Lager von **Spazierstöcken** empfiehlt gütiger Beachtung **Carl Teich, Seestraße 5.**

NB. Naturstöcke sehr mannigfaltig und billig.

Patent-Schärfer à 12 1/2 Ngr.,

neu verbessert und vorzüglich gut für Rasirmesser, empfiehlt **Julius Winckler, 15 Dohnaplatz 15, vis-à-vis der Droschkenstation.**

Kinderwagen

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei d. Korbmachern a. d. Kreuzkirche.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Glycerin-Fettseife,

vorzüglichstes Mittel, die Haut weich und geschmeidig zu machen, à Stk. 25, 15 und 12 Pf. **J. G. Kleinstück, Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.**



Ein schönes Gewölbe

nebst Räumlichkeiten, in bester Lage einer frequenten Straße, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstraße 9 part, rechts

Durch billige Meßeinkäufe bin ich in den Stand gesetzt,



En-tous-cas von 1 Thlr. und höher, seid. Regenschirme v. 2 Thlr. 5 Ngr., baumw. desgl. von 20 Ngr., Schirme in Alpaca v. 1 Thlr. 5 Ngr. an zu verkaufen und bitte um gütige Beachtung.

NB. Reparaturen u. Bezüge schnell und sehr billig.

Robert Schmidt, Seestraße Nr. 2 in der Hausflur.



Feines Culmbacher

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Oswald Jungtow,

Marienstrasse 30, der Post gegenüber.

Grosses Lager von reinen Ungarweinen (von 10 Ngr. an), Thee, Rum, echten Savanna-Cigarren, österr. feinsten Stearinkerzen, türk. Tabak etc. Verkauf en gros et en detail

Hühneraugen- & Ballenringe,

diese belobten u. practisch. Ringe empfiehlt in allen Größen à 4, 6 u. 12 Pf. **Jul. Winckler, 15 Dohnaplatz 15, vis-à-vis der Droschkenstation.**

Familien-Nachrichten.

Schwan: Ein Sohn von D. Stumme in Weiden.
Verlobt: Hr. Revierförster Emil Bräuer in Frauenstein mit Fr. Helene Blesner in Freiberg. Herr C. E. Hartenstein, Betriebsdirector in Pirna, mit Fr. Ottilie Laue in Marienberg.
Getraut: Hr. Ferd. Richter im Forsthaus Delschen mit Fr. Rosau Herr Moriz Bering auf Rittergut Verbisdorf mit Fr. Daffenge. Hr. Lehrer S. Dögel im Forsthaus Pleßha mit Fr. Winkler. Hr. Julius Schöner in Dresden mit Fr. Ruth. Herr Ferdinand Salomon mit Fr. Eblich das.
Getorben: Fr. Clara Groullier in Ulberndorf bei Dippoldswalde. Hr. Christ. Gottfried Keller, Mühlensbesitzer zu Dörlau bei Greiz Fr. Thella Kießling in Tharandt. Frau Joh. Chr. Fleischer geb. Meusel in Annaberg. Frau verw. Reichenbach in Dresden ein Sohn. Hr. Kreuziger das. Frau Weniger das. Frau Friederike verw. Panewald das. Hr. Johannes Erdtel das.

Königliches Hoftheater.

Montag den 19. Mai: **Lohengrin** Oper von R. Wagner.

Zweites Theater.

Sommertheater im R. großen Garten. Montag den 19. Mai: Die Familie Hildmüller oder das moderne Wunderkind. Hierauf: Ein gebildeter Hausknecht. Zum Schluss: (Auf vielseitiges Begehren) Herrmann und Dorothea oder ein modernes Bäckerjunge. Anfang 1/25 Uhr Ende 1/29 Uhr

Von heute an **Wellenbad**. Das Wellenbad wirkt dem Seebad ähnlich durch Schlag und Temperatur, also wie ein Flussbad mit schwedischer Gymnastik. An der Weißeritz, vis-à-vis dem Herrn Fischhändler Blembel.

Ein eigener **Fährkahn** mit allem Zubehör ist zu verkaufen. Näheres Maschinenhausstraße 8 pt.

Ein starker **Bretwagen** mit eisernen Achsen ist zu verkaufen. Näheres Maschinenhausstraße 8 pt.

Webergasse 13 3. Etage werden Betten, Wäsche, getragene Kleidungsstücke zu höchsten Preisen eingekauft.

Feine Landweine aus dem R. S. Ruffenhaus empfiehlt die Weinstube und Weinhandlung von **F. Schönherr, Neustadt-Dresden, Rhänitzgasse 13.**

Ausgetr. Talgkernseife, 1. Sorte, das Pfd. 56 Pf., 2. Sorte, das Pfd. 48 Pf., **Palmarzkerseife**, das Pfd. 44 Pf., bei Partien billiger, empfiehlt **E. Künzelmann, Oststraalee 4.**

Ein Stübchen mit separatem Eingang ist von dato an an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Schäferstraße 46 f. 4 Tr.

Habt Acht!

Für die Herren **Bogelliebhaber**. Frisch angekommen und zu verkaufen sind echt russ. David- u. Dolner Sprosser, genannt Doppelschaller, Wiltsbrufferstraße 19, 1. Et. bei Restaurateur Gränzig.

Bogelhändler Wanek aus Prag.

Mit wenig Worten abgefertigt!
 In Bezug der Beglassung des Prädicats vom Advocat **H. Schanz** sei
 hiermit ein Gleiches geschehen.
August Kielberg,
 Verfertiger von Pianoforte-Bestandtheilen.
 NB. Gleichzeitig empfehle ich mich mit Anfertigung von Modell-
 Maschinengestellen.

Den geehrten Marktbesuchern

empfehlen wir die Benützung unserer (rothen) Dienstmannschaft unter dem be-
 kannten billigen Tarif für Gänge, Besorgungen aller Art, Transport von Paketen,
 Colli, Kisten &c Die Marken-An- und Abnahme gewährt Garantie gegen jeden Verlust
 oder Schaden. Zu Markthelferposten stellen wir sehr geeignete Mannschaften und
 nehmen darauf Rücksicht, daß den geehrten Abonnenten an jedem wiederkehrenden
 Markt möglichst derselbe Mann zugewiesen wird.

Die Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoir: Altmarkt 23 1., Neustadt am Markt 10.

Anzeige für Damen.

Während des Neustädter Jahrmarktes befindet sich ein
 großes Lager der feinsten Damenhüte, Pariser und Wiener
 Façon in Crepe, Tüll, Bast und Stroh, fertig garnirt von
 1 Thlr. 15 Ngr. bis zu 5 und 6 Thlr. zum Verkaufe im
 Hotel zur Stadt Wien, Zimmer Nr. 83, parterre links.

Sodawasser auf Eis in Gläsern à 3 und 10 Pfennige empfiehlt
Seestrasse Nr. 5. Julius Lohsse.

Aechter J. B. Maaz'scher Malz-Extract,

sowie

Kraft-Brust-Malz-Pulver

empfangt wieder eine frische Sendung und empfiehlt die Flasche à 5 1/2 Ngr. und die
 Schachtel Malz-Pulver à 6 Ngr. 3/4

Ludwig Koch, Rosmarin-
 straße 1.

Wegen des sehr starken Absatzes habe ich Lager Herrn **Curt Albanus**
 in Brauns Hotel übergeben.

Achtung.

Um den vielen Nachfragen wegen der Extrafahrt Hamburg und Helgoland
 den 14. Juni zu begegnen, macht der ergebenst Unterzeichnete hiermit bekannt, daß
 die speciellen Anzeigen deshalb, sowie die Billet-Ausgabe vom 25. dieses Monats ab
 erfolgen werden.

Dresden, 18. Mai 1862.

C. F. Weinert, gr. Ziegel-
 gasse 48.

Zum Pfingstfeste Extrafahrt nach Wien!

Daß diese Fahrt in Dresden und Wien bereits bestimmt genehmigt
 ist, dem reisefreudigen Publikum als vorläufige Anzeige. Näheres sagen in nächsten
 Tagen die Maueranschläge und jetzt schon das **F. F. Franke'sche Comptoir,**
 Kreuzgasse 9, I. **Die Unternehmer.**

Lie neu erfundene und von der

hohen Königl. Sächs. Staats-Regierung patentirte

Gutta-Percha u. Thran-Glanz-Wichse

[(frei von allen schädlichen Säuren),

welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften im In- und Auslande eine ebenso schnelle als
 ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Steinbüchsen à 2 und 1 Ngr., so wie in
 Schachteln à 6 und 4 Pf. einer geneigten Beachtung empfohlen. —

Dieses Fabrikat, welches das Leder weich und wasserdicht erhält, mit
 leichter Mühe einen tief schwarzen, lackähnlichen Glanz erzeugt, wird nach
 den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst eigens hierzu
 construirten Maschinen bearbeitet. — **Wiederverkäufer erhalten angemessene
 Rabatt.**

Dresden.

Carl Haselhorst.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsch und Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Offener Brief an Herrn Haus-
besitzer Nummer, Weißeritz-
straße Nr. 27 in Dresden.

Durch Ihre Freundlichkeit ward mir Ge-
 legenheit, mich davon zu überzeugen, daß
 mit nur Einem Schnell-Zünder für 2
 Pfennige der Fabrik Camenzerstraße in
 Dresden das Steinkohlenfeuer stets schnell
 und sicher anzuzünden sei, sowie Sie mir
 auf Ihrem kleinen Schnellloch-Apparat, im
 Preise von circa 25 Ngr., auch nachwie-
 sen, daß mit nur Einem solchen Zünder
 ein Kocher mit Wasser ins Kochen komme,
 während solcher verbrenne.

Ich bemühte mich demnach, für meinen
 Haushalt solche Zünder zu erlangen,
 wandte mich an die genannte Fabrik, hörte
 dort aber, daß die beabsichtigte Comman-
 dite-Gesellschaft noch nicht constituirt sei,
 für jetzt auch keine Zünder zu haben seien.

Bei weiter eingezogener Erkundigung
 erfuhr ich dann, wie mir der Prospect der
 Commandite-Gesellschaft später auch nach-
 wies, daß das Stammcapital derselben auf
 150,000 Thlr. angenommen sei, welches
 Capital als viel zu hoch gegriffen allge-
 mein erscheine, dadurch die Geneigtheit des
 Publikums zur Betheiligung durch Zeich-
 nung sehr herabstimme und das Zustande-
 kommen des Unternehmens sehr fraglich
 mache.

Ich frug mich nun, lieber Herr, warum
 man nicht mit einem Capitale von circa
 50,000 Thlrn. herausgetreten und sich
 vorbehalten, bei allmäliger Erweiterung des
 Betriebes das Stammcapital bis 150,000
 Thlr. zu erhöhen, da man in dieser Art
 doch bald zur Constituirung hätte gelan-
 gen können und das Publikum erwarten
 durfte, diese vortrefflichen, so empfehlens-
 werthen Zünder dann baldigst und künftig
 stets in jeder Menge erlangen zu können?

Könnten Sie mir nicht Auskunft er-
 theilen, ob die beabsichtigte Commandite-
 Gesellschaft derartige Schritte zu thun ge-
 neigt sei und uns sonach baldigst mit den
 gewünschten Zündern versorgen wird?

Mit Achtung **H. M. a. D.**

Schandau, den 16. Mai 1862.

Zur bestimmten Zeit dagewesen, leider
 nicht angetroffen. Bitte um nochmalige Be-
 stimmung zu derselben Zeit. **G. K. Nr. 20.**

Ihren werthen Brief unter der bekannten
 Chiffre habe ich erst wegen einer Reise
 den 17. Abends erhalten, aber selbigen
 Abend H. Schulze am bestimmten Orte
 nicht getroffen. Bitte Mittwoch punkt
 8 Uhr an dem von Ihnen bestimmten Ort
 zu erscheinen. **Br. Restauration.**

Ist nicht auf dem heutigen Jahrmart
 ein **Pantoffel** zu haben von der Art,
 wie ihn die Madame ** in der Martins-
 straße hat, und unter welchem seit Jahr
 uad Tag ihr Herr Gemahl steht?

Christel, nimm die Lehre an:
 Kauf Dir heute einen Pfefferkuchen-
 mann;

Denn Du mit Deinem Schafsgesicht
 Bekommst doch wohl einen Andern nicht.